

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Heft 43	S. 25—26	Graz 1989
---	---------	----------	-----------

Aus der Abteilung für Wildtierkunde und Parasitologie am Institut für Zoologie der
Karl-Franzens-Universität in Graz
(Leiter: Univ.-Prof. Dr. Otto KEPKA)

Ein Brutversuch des Schwarzstorches (*Ciconia nigra* L.) im Weichbild der Stadt Graz (Aves)

Von OTTO KEPKA

Mit 1 Abbildung

Eingelangt am 14. Februar 1989

Inhalt: Kurzbericht über einen Brutversuch des Schwarzstorches am Stadtrand der Stadt Graz.

Abstract: Short communication about a trial of breeding by the Black Stork close to the capital-town of Graz/Styria.

Bereits in den frühen 60er Jahren erfolgten plötzlich immer häufiger Einzelbeobachtungen von Schwarzstörchen in der Steiermark, nachdem diese Vogelart trotz intensiver Beobachtungstätigkeit vom Jahre 1946 an nie gesichtet worden war. Die letzten Meldungen stammten von Pater B. HANF (1883) aus den Jahren 1866—1867. Die nächste verbürgte Schwarzstorch-Beobachtung gelang erst im Frühjahr 1959 an den Wundschuher Teichen südl. von Graz (KEPKA 1960) und im Herbst 1960 im Park des Schlosses Brunnsee bei Mureck (KEPKA 1961).

Erste Ansiedlungsversuche wurden in den 70er Jahren zunächst aus der Oststeiermark bekannt (HAAR 1972, SAMWALD 1975), später auch aus der Südsteiermark (STANI 1979). Zugleich häuften sich die Zugbeobachtungen. SACKL (1985) konnte nachweisen, daß dieser Schreitvogel seit 1970 ständig sein Brutareal von Osten nach Westen ausweitete und seit dem Jahre 1980 in der Grazer Bucht auch westlich der Mur brütet. In den Jahren 1981 und 1982 war ein Horst bei Gratkorn nördlich von Graz bekannt (SACKL mündl. Mitt., fide STANI).

Am 18. Mai 1986 besichtigte der Autor (nach einem Hinweis von Frau Karoline SCHREMPF aus Graz) einen Felshorst am Südhang des Einödgrabens in ca. 460 m Seehöhe nördlich von Graz in der Gemeinde Weinitzen, Bezirk Graz-Umgebung. Der Horst war auf einer bodennahen Felsleiste angelegt worden und bei der ersten Annäherung strichen aus dem Buchenwald in unmittelbarer Nähe des Horstes zwei Schwarzstörche ab. Die Felsleiste lag ca. 2 m über dem schräg geneigten Waldboden und wurde hangaufwärts von einer Felswand vom übrigen Gelände abgegrenzt. Die Leiste führte aber direkt zum Waldboden, so daß Raubtiere etc. leicht zum Nest gelangen konnten. Im Nest lagen 4 Eier (Abb. 1), welche allerdings drei Wochen später verschwunden waren.



Abb. 1: Horst des Schwarzstorches aus dem Einödgraben im Jahre 1986. Die Nestmulde war mit Gras und Eichenblättern ausgelegt. Der Horst selbst war aus tangential angeordneten Ästen verschiedener Baumarten hergestellt.

Der Standort des Horstes war aber nicht nur aus dem oben erwähnten Grunde ungünstig gewählt, vielmehr, weil das Brutpaar entgegen den sonstigen Gewohnheiten nicht in einem störungsfreien Nadelwald den Horst angelegt hatte, sondern in einem Laubwald. Dazu kam noch, daß in unmittelbarer Nähe ein Wandersteig vorbeiführt, so daß Störungen verschiedenster Art fast zwangsläufig erfolgen mußten. Neben Baumhorsten sind nach SACKL (mündl. Mitt.) Felsenhorste aus der Steiermark bei Birkfeld, aus Niederösterreich vom Jauerling und Kamp, aus Oberösterreich bei Leonstein und aus dem Burgenland bei Oberwart bekannt.

Literatur

- HAAR H. 1972. Ornithologische Beobachtungen aus der Oststeiermark und dem südlichen Burgenland im Jahre 1970. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 102: 195—201.
- HANF B. 1883. Die Vögel des Furtteiches und seiner Umgebung II. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 20: 46—47.
- KEPKA O. 1960. Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) bei Graz. Egretta, 3: 31.
- KEPKA O. 1961. Wieder ein Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in der Steiermark. Egretta, 4: 50—51.
- SACKL P. 1985. Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Österreich — Arealausweitung, Bestandsentwicklung und Verbreitung. — Vogelwelt, 106: 121—141.
- SAMWALD F. 1975. Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, in den Jahren 1973 und 1974. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 4: 123—138.
- STANI W. 1979. Ornithologische Beobachtungen in der südlichen Steiermark unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzgebietes „Murstausee Gralla“ im Jahre 1978. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8: 123—137.
- Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. OTTO KEPKA, Institut f. Zoologie der Karl-Franzens-Universität. Universitätsplatz 2, A-8010 G r a z .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [43_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Kepka Otto

Artikel/Article: [Ein Brutversuch des Schwarzstorches \(*Ciconia nigra* L.\) im Weichbild der Stadt Graz \(Aves\) 25-26](#)